



Ulrich Paschold

Leiter des Referats 202
Familienbildung und -beratung,
Erziehungskompetenz

HAUSANSCHRIFT	Alexanderplatz 6, 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT	11018 Berlin
TEL	+49 (0)1888 555-1696
FAX	+49 (0)1888 555-4 169
E-MAIL	ulrich.paschold@bmfsfj.bund.de
INTERNET	http://www.bmfsfj.de
ORT, DATUM	Berlin, den

Sehr geehrte Damen und Herrn,

das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat im April 2006 zur Förderung der wertebundenen Erziehung das „Bündnis für Erziehung“ ins Leben gerufen. Hieraus entstand die „Bündnisinitiative Verantwortung Erziehung“ in Kooperation mit dem Bundesforum Familie als Plattform, angeregt und finanziell gefördert durch das BMFSFJ. Das noch bis November 2008 laufende Projekt hat die Zielsetzung, auf einer dialogischen Ebene mit den im Bundesforum vertretenen derzeit 108 Verbänden eine pluralistisch angelegte Diskussion über wertorientierte Erziehung anzustoßen und Anregungen für die Verbandsarbeit zu geben. Informationen hierzu finden Sie unter www.bundesforum-familie.de.

Werteaneignung kann nicht als gesondertes Lernprogramm funktionieren, sondern nur in der Einbettung in die alltäglichen Lebensbezüge. Wie Kinder Familie und Erwachsene erleben, welche Vorbilder sie haben und welche Bedingungen sie im Kindergarten oder in der Kindertagesstätte erleben, beeinflusst ihre Werteorientierung und spätere Lebenshaltung maßgeblich.

Daher hat das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Kooperation mit dem BMFSFJ ein zweijähriges praxisnahes Projekt initiiert. Das Projekt „Werte erlebbar machen – Wertebildung in Familien“ ist spezifisch als ein Praxisprojekt konzipiert. Daher steht die Entwicklung von Strategien im Vordergrund, die es Kindern ermöglichen, sich an die in den gemeinsamen Handlungen in der Familie und Nachbarschaft verborgenen Werte zu orientieren.



SEITE 2

Als Orte der Umsetzung von Projektinhalten sind insbesondere Familienbildungsstätten, Familienzentren, Eltern-Kind-Zentren und Mehrgenerationenhäuser vorgesehen. Auch die Zusammenarbeit mit den „Lokalen Bündnissen für Familien“ wird angestrebt.

Für ein gutes Gelingen des DRK-Projektes sollen engagierte Einrichtungen von hoher Professionalität gewonnen werden. Diese Einrichtung als „Orte Besten Praxis“ bieten Identifikationsmöglichkeiten für andere professionelle Teams. Die Modellstandorte öffnen zudem mit ihrer gelebten Praxis einen Ideenpool für weitere Einrichtungen, die das Thema der wertorientierten Erziehung in ihrem Kontext aufgreifen wollen. Um für alle weltanschaulichen und religiösen Strömungen Identifikationsmöglichkeiten anzubieten, ist es notwendig, Einrichtungen unterschiedlicher Orientierungen für das Projekt zu interessieren und für eine ausgewogene Verteilung der verschiedenen Weltanschauungen (Werteorientierungen) zu sorgen.

Die Praxisphase dieses Projektes soll im Spätherbst dieses Jahres beginnen und bis Mai 2010 laufen. Zurzeit läuft noch bis zum 15. September das Interessenbekundungsverfahren für geeignete Praxiseinrichtungen seitens des DRK für dieses Projekt. Die Gewinnung geeigneter Einrichtungen durch das DRK erfolgt in erster Linie über die vorhandenen Strukturen in der Familienbildung und -beratung, so insbesondere über die bundeszentralen Träger der Familienbildung mit ihren über 600 Mitgliedseinrichtungen, aber auch über die Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung. Einige sehr innovative Konzepte sind bereits beim DRK eingereicht worden.

Als Anlage übermittele ich Ihnen das Konzept zur Praxisphase sowie die dazugehörigen Bewerbungsunterlagen des DRK mit der Bitte, dieses Projekt zusätzlich auch in den Lokalen Bündnissen bekannt zu machen und für eine Teilnahme zu werben, um möglichst viele in Frage kommende Träger und Einrichtungen zu erreichen. Die entsprechenden Kontaktdaten im Deutschen Roten Kreuz finden Sie in den beigegeführten Unterlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ulrich Paschold